

Nr. 03 · März 2007

Keine Jugendgefährdung
frei verkäuflich



Orkus

GOTHIC
ROMANTIC
INDUSTRIAL
ELECTRO...

Orkus

Deutschland: € 4,95
Österreich: € 5,70
Luxemburg: € 5,90
Schweiz: Sfr 9,60
Belgien: € 5,90
Italien: € 6,70
Spanien: € 6,70
Norwegen: NOK 62,00

Orkus Compilation 27

Battlelore

The Beauty
Of Gemina
Charlett Schwarz
Midas Factory
Beillig
Letzte Instanz:
The Moon And
The Nightspirit
Jesus On Extasy
Reaper feat.
Suicide Commando
Piscide

VNV NATION
ASP
THE 69 EYES
:WUMPS CUT:
SAMSAS TRAUM
DIRK BERNEMANN
COVENANT
EMPYRIUM
RABIA SORDA
ERIC FISH
FUNKER VOGT
FRANK THE BAPTIST
LETZTE INSTANZ
GARDEN OF DELIGHT
LISA GERRARD
WETO
MINIMAL TERROR
REAPER
OLIVER SA TYR
SIRENIA
TYPE O NEGATIVE
TILO WOLFF
DIS INFERNAL: MOI DIX MOIS

THE CANDY SPOOKY THEATER



EMILIE
AUTUMN



BATTLELORE



COMBICHRIST



LONDON AFTER
MIDNIGHT



LOVEX



WITHIN
TEMPTATION

WITHIN TEMPTATION

Die kleinen Dinge des Lebens

„Wir waren ein bisschen ängstlich, eines unserer großen Idole persönlich zu treffen und dann auch noch einen Song mit ihm zu machen. Leider stellen sich ja manche Künstler auf der menschlichen Seite als Idioten heraus.“

Morgens zehn Uhr in Deutschland. Der Kaffee ist durchgelaufen und nirgendwo ein Frühstückchen zu sehen... aber wenigstens das Telefon klingelt pünktlich! „Guten Morgen! Hier ist Robert!“, ertönt es nur kurz, bis Luna, der Sprössling aus dem Hause Westerholt/den Adel, energisch dazwischenquiekt. Eines steht fest, die Stimme hat die Tochter von Mama geerbt, bei dem jetzt schon vorhandenen Volumen! Der charismatische Gitarrist sucht sich noch rasch ein ruhigeres Plätzchen und beginnt zu plaudern. Es dräut interessant zu werden, denn er kündigt an, auch mal sein Alter Ego, den „bösen“ Robert, zu Wort kommen zu lassen.

The Heart Of Everything – „das Herz aller Dinge“. Der gewählte Titel für das frische Album klingt schön esoterisch und fast omnipotent. Doch was genau ist für den Urheber das Herz der Dinge? „Mein heart of everything? Das ist schwer zu sagen! Es kann alles und nichts sein; das, was uns umgibt und uns existieren lässt. Ich kann es beim besten Willen nicht exakt definieren, es fängt bereits bei vielen kleinen und alltäglichen Sachen an.“ Wo wir gerade den Titel thematisieren, was ist denn mit dem Rest? Herr Westerholt hatte nämlich mal verlauten lassen, dass ihn die Platten, sobald sie im Studio aufgenommen waren, schnell langweilten. „Na, ganz so ist es nicht! Dass sie mich langweilen, ist wohl ein zu starker Begriff dafür! Es ist bloß so: Man hat sie unmittelbar davor immer wieder und wieder gehört, und das reichte dann für den Moment völlig aus, und ich musste einfach mal etwas anderes hören. Bei *The Heart Of Everything* ist das übrigens anders! Meiner Meinung nach ist es auch das dunkelste und härteste Album geworden, das wir bis dato produziert haben. Die Gitarren zum Beispiel sind deutlich mehr im Vordergrund und kommen dementsprechend natürlich auch wesentlich härter raus. Das macht schon einen großen Unterschied. Außerdem ist eine Form von Bandfeeling mit in die Scheibe geflossen, wie es zuvor noch nicht möglich war. Das liegt jedoch weniger an den Mitgliedern selbst, sondern daran, dass sie über die Jahre, die wir inzwischen miteinander spielen, ihre Instrumente sehr viel besser im Griff haben.“ Überschwänglich fügt er hinzu: „Ich kann mich an dem Album kaum satt hören und habe es sogar im Auto laufen! Endlich ist eine Platte wirklich so geworden, wie ich es immer wollte. Wir hatten früher schlicht nicht die Möglichkeiten, uns so im Studio auszutoben, wie es jetzt bei *The Heart Of Everything* geschehen ist. Es ist unser bisher bestes Album, aber wir hatten ja auch einige Alben zum Üben.“

Übung wird in nächster Zeit für alle Beteiligten von Within Temptation wieder oberstes Gebot sein. So, wie sich der Produktionsstil entwickelt hat, muss auch an der Handhabung der Instrumente nun feingeschliffen werden. „Wir haben so viele neue Techniken bei der Produktion ausprobiert, dass ich jetzt wirklich wieder üben muss, um die Tracks live spielen zu können. Am eigentlichen technischen Aufwand wie etwa der Backline muss nichts geändert werden, doch was das Spielerische angeht, herrscht Nachholbedarf!“, grinst Robert. Vor allem Elemente wie Effektfiler oder die pointierten Samples stechen gegenüber den Vorgängerwerken klar heraus. „Ich will nicht unbedingt behaupten, dass wir erwachsen geworden sind, aber zumindest sind wir technisch einen enormen Schritt weitergekommen und entdeckten so eine ganz neue Art, ein Album zu gestalten. Wir hatten damit im Kleinen bereits bei *The Silent Force*

angefangen, doch *The Heart Of Everything* setzte für uns neue Maßstäbe.“ Eine ungewohnte Erfahrung war auch die Kollaboration mit Keith Caputo (*Life Of Agony*), der der aktuellen Single-Auskopplung *What Have You Done* seine Stimme lieh. „Es war unheimlich spannend, mit Keith zu arbeiten. Wir waren erst ein bisschen ängstlich, eines unserer großen Idole persönlich zu treffen und dann auch noch einen Song mit ihm zu machen. Leider stellen sich ja manche Künstler auf der menschlichen Seite als Idioten heraus, aber Keith war echt cool. Er wird uns zwar nicht immer begleiten können, um *What Have You Done* mit uns live zu präsentieren, ich hoffe jedoch, dass er wenigstens ab und zu mal dabei sein wird, wenn sich die Gelegenheit bietet. Sharon wird das Lied ohne Keith wahrscheinlich komplett alleine singen müssen. Ich werde den Part jedenfalls nicht übernehmen“, lacht er. „Wobei der böse Robert da vermutlich auch nur sagen würde: *Scheiß drauf! Ich zieh' das durch!* Zur allerhöchsten Not gibt es bestimmt auch noch ein paar leere Tasten am Keyboard oder sonstige digitale Lösungen. Wir sind uns noch nicht sicher, welcher Weg nun der beste dafür sein wird.“

Bei all dem mentalen Hin und Her – was würde Robert sich selbst raten, wenn ihm die Chance gegeben würde, zehn Jahre in der Zeit zurückzureisen, um sich selbst mal an die väterliche Brust zu drücken? „Oh Gott, das ist nicht leicht! Im Grunde bin ich ziemlich zufrieden mit dem, was in der Vergangenheit passiert ist. Alles funktionierte so, wie ich es mir gewünscht hatte. Aber mein böser Zwilling würde mir wohl raten: *Sei nicht so arrogant, du verdammter Bastard!* „Arroganz“ ist ein Stichwort, das einen völlig anderen Tagesordnungspunkt zur Sprache bringt. Beim letztjährigen Mera Luna-Festival in Hildesheim ereigneten sich während des Within Temptation-Gigs nicht gerade erfreuliche Dinge. So erschalle auf dem Campingplatz jedes Mal frenetischer Jubel, wenn auf der Bühne ein Pyroeffekt abgefeuert wurde. So weit nichts Verwerfliches, aber wenn dazu noch „Yeah! Endlich hat einer Sharon umgemacht!“ gerufen wird, ist das doch eher bedenklich. Was sagt Robert zu solchen „Fans“? „Eigentlich bleibt da nicht viel zu sagen. Es ist traurig, aber letztendlich interessiert uns das nicht weiter“, entgegnet der Musiker ernst. „Zumindest, solange keiner wirklich mit einer Waffe vor der Bühne steht“, fügt er mit einem Augenzwinkern hinzu.

Genug der Trübsal. Eine wichtige Frage muss zum Schluss noch geklärt werden, bevor die allzu kurze Interviewzeit ganz und gar abgelaufen ist. Kann ein Metal-Gitarrist denn Windeln wechseln? „Ja, aber sicher!“, prustet Robert ins Telefon, „... und wie! Mit wachsender Begeisterung!“
www.within-temptation.com

Oliver Herwich

Discographie (Alben):

Enter (1997)
Mother Earth (2000)
The Silent Force (2004)
The Heart Of Everything (2007)

Line-Up:

Sharon den Adel – Gesang
Robert Westerholt – Gitarre, Gesang
Ruud Jolie – Gitarre
Jeroen van Veen – Bass
Martijn Spierenburg – Keyboard
Stephen van Haestregt – Schlagzeug



„WIR HABEN SO VIELE NEUE TECHNIKEN BEI DER PRODUKTION AUSPROBIERT,
DASS ICH JETZT WIRKLICH WIEDER ÜBEN MUSS.“